

tere; „Ich bin erstaunt, dies von Eurer Majestät zu vernehmen. Erlauben Sie, Ihre, das ich das Gehörte dem Papst mittheile?“ Der Kaiser entgegnete: „Schreiben Sie es dem Papste.“ Da ich diese Details aus glaubwürdiger Quelle habe, sind wohl vorderhand alle gegentheiligen Gerüchte widerlegt.“

**Songkong**, 10. Juni. Für die bevorstehende Vermählung des chinesischen Kaisers werden große Vorbereitungen getroffen.

Die kaiserlichen Truppen erfochten einen großen Sieg über die mohamedanischen Rebellen, von denen 2000 fielen.

Das Haus des amerikanischen Missionars Jentins in Kinowa wurde von Chinesen demolirt.

In Japan nehmen die Eingeborenen eine drohende Haltung gegen die Fremden an.

In Jeddo wird ein feindlicher Ausbruch befürchtet.

### Verschiedenes.

**Schutzengel der Kinder.** Ein 4-jähriges Mädchen in Lügelsachen bei Weinheim spielte kürzlich an einem Ziebrunnen. Auf dem Rande des letzteren stand der mit Wasser angefüllte Eimer, und die Kette, mit welcher derselbe auf einer Rolle heraufgezogen worden war, lag auf dem Boden. Das Kind rüttelte und zog an dieser Kette so stark, daß der volle Eimer, etwas gehoben, dem Rande des Brunnens entwich und mit solcher Gewalt in die Tiefe des Brunnens hinabrollte, daß das Kind, welches den entgegengesetzten Theil der Zugkette noch fest in den Händen hielt, bis zu der, oben am Dach des Brunnens angebrachten Rolle reisend emporgeschleudert wurde, an derselben heftig mit dem Kopfe anprallte und betäubt von da in den 45 Fuß tiefen Brunnen hinabstürzte. Zum großen Glück war der Vater des Kindes in der Nähe, nahm das Unglück wahr und ließ schleunigst mit dem wieder heraufgezogenen Eimer einen Mann in die Tiefe hinab. Derselbe erreichte auch glücklich das Kind, zog es aus dem mehrere Fuß tiefen Wasser des Brunnens und legte, nachdem er selbst wieder durch einige Männer aus dem Brunnen heraufgezogen worden, dasselbe noch lebend in die Arme der in Verzweiflung gewesenen Eltern. Das auf so wunderbare Weise von seinen Schutzengeln getragene und gerettete Kind erlitt keinen weiteren Schaden, als einige Kontusionen am Kopf und den Beinen.

**Ein Pariser Bettler.** Der „Figaro“ erzählt Folgendes: Ein Beamter im Ministerium des Innern pflegte bei jedem Ausgange einem blinden Bettler, Namens Benjamin, auf dem Boulevard Sebastopol zwei Sous zu geben. Eines Tages vergriff er sich und gab ein Doppel-Louisd'orstück. Einen solchen Wohlthätigkeitsakt gestattete sein Budget nicht; er eilte also, nachdem er den Irrthum gewahrte, zurück, fand aber den Bettler nicht mehr an gewohnter Stelle und erbieth die Auskunft, dieser habe sich auf einige Zeit zum Frühstück entfernt und dürste in seiner Wohnung zu treffen sein. Dort wurde er im Vorzimmer von einem Diener empfangen, der ihn auf seinen Wunsch, Herrn Benjamin zu sprechen, in einen auf das eleganteste eingerichteten Speisesalon führte, wo er den Blinden auf einem Divan sitzend fand. „Sie wollten mich sprechen?“ fragte dieser. Der ministerielle Beamte antwortete darauf mit einiger Verlegenheit: „Ich bin untröstlich, Sie gestört zu haben; ich glaube aber, Ihnen an dem heutigen Morgen zwei Louisd'or statt zwei Sous gegeben zu haben.“ — „Das ist schon möglich, ich habe noch nicht Kaffe gemacht; wenn ein Fehler vorgefallen, ist es nicht mehr als billig, ihn zu repariren.“ Er klingelte, der Diener erschien. „Fragen Sie“, wendete er sich an diesen, „Herrn Ernst, ob in der Einnahme dieses Morgens sich ein Bierzigfrankenstück vorfindet.“ Der Diener erscheint mit dem Goldstück und reicht dasselbe auf den Befehl seines Herrn dem Besucher auf einem Chinesen-Teller. Als dieser sich mit einer Entschuldigung entfernen will, ruft ihm der blinde Bettler nach: „Bardon, mein Herr, Sie vergessen etwas; ich habe zwei Sous zu bekommen.“

**Ein Kopf für fünf Centimes.** Vor Kurzem hat ein russischer Kaufmann der Kaiserin der Franzosen fünf prachtvolle Perle als Geschenk angeboten, jedoch eine dankende Ablehnung erfahren müssen. Die Sache wurde in den Pariser Blättern kürzlich

erwähnt; erst jetzt erfährt man die Einzelheiten. Der großmüthige Rothschilder heißt Rumines und ist Besitzer von Goldminen in Sibirien, die ihm jährlich 10 bis 12 Millionen abwerfen. Die von ihm der Kaiserin Eugenie angebotenen Rösse sind von unvergleichlicher Schönheit, eine Fierde selbst des prächtigsten Marstalles. Da jedoch die Etiquette Souverainen verbietet, drei Huldiungen anzunehmen, so würde das Geschenk des Hrn. Rumines in verbindlicher Weise mit der Begründung abgelehnt, daß die Annahme den Vorschriften des kaiserlichen Hofes zuwiderlaufe. Ueingezeichnet bot der Russe seine Rösse der Kaiserin nun zum Kaufe an und verlangte für jedes — fünf Centimes. Der General Fleury, der nun mit Führung der Angelegenheit betraut wurde, fand begreiflicherweise diesen Preis wegen seiner Niedrigkeit unannehmbar und ließ, nachdem er die Rösse besesehen und prächtig befunden hatte, dem Russe eine sehr große entsprechende Summe für selbe anbieten. Der gekränkte Russe aber wies jetzt das Anerbieten zurück, da er kein Rössmäkler sei, und verließ enttäuscht sofort Paris.

**Unterirdischer Reichtum Großbritanniens.** In seinen Steinkohlenflößen besitzt Großbritannien einen erheblich größeren Reichtum, als Mexiko in seinen violeoprieseu Gold- und Silberminen. Denn während die Ausbeute aus diesen, so gestiegen sie auch in den letzten Jahren ist, nur durchschnittlich 24 Millionen Pfster oder etwa 34 Millionen Thaler beträgt, repräsentiren die 1867 in England, Wales und Schottland zu Tage geförderten 1020 Mill. Centner Steinkohlen einen Werth von circa 24 Millionen Pfd. St. oder 160 Millionen Thaler, also fast das Fünffache.

**Eine Reise um die Welt** erfordert jetzt 80 Tage, incl. einiger Tage für Aufenthalt und Verspätungen. Man fährt von Newyork nach San Francisco per Bahn 7 Tage, von da nach Yokohama per Dampfer 21 Tage, von da nach Hongkong per Dampfer 6 Tage, von da nach Calcutta per Dampfer 12 Tage, von da nach Bombay per Bahn 3 Tage, von da nach Cairo per Bahn und Dampfer 14 Tage, von da nach Paris per Dampfer und Bahn 6 Tage, von da nach Newyork pr. Bahn und Dampfer 11 Tage; von der ganzen Route sind nur 140 Meilen zwischen Allahabad und Bombay ohne Dampfbesförderung, jedoch wird auch hier schon an einer Bahn gebaut.

**Die Weiber! Die Weiber!** Die Kaiserin Eugenie gab kürzlich eine kleine Fête chambêtre und trug dabei einen Frühstücks-Anzug für 50,000 Francs. Die Kleider der drei Grazien der Tullerien, der Marquise von Galisset, Prinzessin von Metternich und Gräfin Bourtales schätzte man auf 100 bis 120,000 Francs.

**Ein komischer Rechtsfall** hat sich in Odessa unlängst zugetragen. Die Gattin eines Friedensrichters hatte den Kutscher durch Schwelworte beleidigt und dieser reichte in Folge dessen bei ihrem Manne in seiner Eigenschaft als Friedensrichter eine Klage ein. Der Friedensrichter lud seine Frau feierlich vor Gericht, untersuchte die Angelegenheit und verurtheilte sie zu 50 R. Strafe.

### Räthsel.

Wer kenne nicht den alten frommen Herrn?  
— Vermittler war er von zwei andern Größen —  
Der läßt uns von seinem Namen gern  
Die beiden ersten kurzen Silben lösen  
Und sie mit dem, was wir in Wäldern finden  
— Ein giftig Kraut zur Hälfte — leicht verbinden  
Zu einem Ganzen. Vor dreihundert Jahren  
Beschrämt' es jene, die das Meer beschahren;  
Und neuerlich bedroht von eben solchen  
Und von des Volkes Zorn und seinen Dolchen:  
Da ist das Ganze und was d'r'an gegangen  
Von einem Throne in's Exil gegangen.

Auflösung der Charade in Nr. 88:  
Dantou.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Er erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl., 16 fr. Inzerate: Die dreispaltige Zeitzeile oder deren Raum 2 fr.

Nr 92.

Samstag den 7. August

1869.

## Revier Adelberg. Klasterholz-Verkauf.

Am Freitag den 13. 1. Mts. wird im Sägrain (meist auf der Ebene am Breech), Ratztenharzer Vicinalweg Nadelholz versteigert:

106 1/2 Rlftr. Scheiter, 142 3/4 Rlftr. Prügel und 20 1/2 Rlftr. Abfall.  
Zusammenkunft 9Uhr beim Oberamts-Gränzstock am gedachten Weg.  
Schorndorf, den 5. Aug. 1869.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach.

**Schorndorf.**  
Unsere Krankenwärterin Barbara Större hat im abgelaufenen Etatsjahr wiederum eine Anzahl armer Kranker gepflegt. Der rührende Dank der letztern legt uns abermals Zeugniß ab von ihrer Treue und Gewissenhaftigkeit und Brauchbarkeit, sowie von der Wohlthat und dem dringenden Bedürfnisse dieser Einrichtung. Unsere Einnahmen betragen fl. 169. 12 fr., die Ausgaben fl. 210. 30 fr. Das Deficit konnte nur theils eine eingegangene größere Gabe, theils durch die Pfarzgemeinderathskasse gedeckt werden. Wenn uns hienach die Aufbringung der bei der Theuerung aller Lebensbedürfnisse erheblichen Mittel schwer wurde, so lassen wir doch den Muth nicht sinken, sondern wenden uns auch heuer wieder mit glaubigem Vertrauen an den bekannten miltthätigen Sinn der hiesigen Einwohner mit der freundschaftlichen Bitte; uns die Fortführung dieses Werkes der Barmherzigkeit durch Zeichnung von Beiträgen ermöglichen zu helfen.  
Das Comité.

## Schorndorf. Weiden-Verkauf.

Von Seiten der Stadtpflege werden am Samstag den 7. August Nachm. 1 Uhr die Weiden am Heimsüßer von der Markung Winterbach an bis zur Markung Urbach im öffentlichen Aufstreich auf dem Platz verkauft. Liebhaber wolle sich zur genannten Zeit auf der internen Heimsbrücke einfinden.

## Bekanntmachungen. Beutelsbach. Bau-Akkord.

Die hiesige Gemeinde hat verschiedene bauliche Verbesserungen im Schulhause vornehmen zu lassen beschlossen und sollen die hiebei vorkommenden einzelnen Arbeiten im Submissionswege verakkordirt werden.

Nach dem Ueberschlag betragen dieselben:  
Maurer-Arbeit . . . 45 fl. 32 fr.,  
Gypfer-Arbeit . . . 46 fl. — fr.,  
Schreiner-Arbeit . . . 94 fl. 58 fr.,  
Schlosser-Arbeit . . . 55 fl. 6 fr.,  
Glaser-Arbeit . . . 36 fl. 17 fr.,  
Gußwaaren . . . 15 fl. 40 fr.,  
Felfarb-Anstrich . . . 60 fl. — fr.,  
zusammen — . . . 353 fl. 33 fr.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bis

**Montag den 9. August** auf dem Rathhause dahier zur Einsicht aufgelegt.

Uebernahtslustige haben ihre Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Schulhausbauwesen betreffend“ längstens bis **9. August 1. J.** der unterzeichneten Stelle portofrei einzusenden, an welchem Tage

Vormittags 11 Uhr die urkundliche Eröffnung der Offerte stattfinden wird, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 2. August 1869.  
Gemeinderath.  
22 Vorstand Romberg.

## Schorndorf. Münsterbau-Loose

Die von Seiten der Stadtpflege werden am Samstag den 7. August Nachm. 1 Uhr die Weiden am Heimsüßer von der Markung Winterbach an bis zur Markung Urbach im öffentlichen Aufstreich auf dem Platz verkauft. Liebhaber wolle sich zur genannten Zeit auf der internen Heimsbrücke einfinden.

## Manolzweiler. Bitte um Beistener für Brand-Verunglückte.

In der Nacht vom 29.—30. v. Mts. ist in Manolzweiler ein Gebäude, das 3 Familien gehörte, gänzlich abgebrannt.

Eine Wittve, die außer der nothdürftigsten Fabrik nur einen Haus-Antheil besaß, hat 3 Kinder von 1 bis 7 Jahren und eine weitere mit einem 9-jährigen Kinde, welche bei ersterer im Hausans war, sind hiebei um ihre Habeligkeit gekommen, weshalb wir für sie um eine Beisteuer bitten.

Das Hagelgewitter am 28. Mai d. J. das die ganze Markung verheerte, ist für die Parzellar-Gemeinde von solchem Nachtheil, daß die wenigen Ortsbewohner die nöthige Unterstützung nicht geben können.  
Zur Empfangnahme von Beiträgen ist geneigt Winterbach, 3. August 1869.  
Gemeinsch. Amt.  
Pfarrverweser Schultheiß  
12 Vicar A. Supper. Seyfried.

## Steinenberg und Steinbruck. Schafweide-Verpachtung.

Die Winter-schafweiden auf der hiesigen und Steinbrucker Markung, welche erstere 300, letztere aber 150 Stück ernährt, werden am

**Samstag den 14. August d. J.** Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu man Pachtlichhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, einladet.  
Den 29. Juli 1869.  
Gemeinderath.  
22 Vorstand Hartmann.

## Turn-Verein.

Heute Abend 1/2 9 Uhr,  
Versammlung  
im Stern.  
Der Vorstand.



# Heilbronner Gewerbe-Lotterie.

Dieselbe schließt sich der am 5. September in der Turnhalle in Heilbronn zur Eröffnung kommenden Gewerbe-Ausstellung an und nimmt von dieser ihre Preise, welche aus den besten Erzeugnissen hiesiger Fabrik- und Gewerbe-Industrie bestehen und sind auf

**30,000 Loose à 30 Kr. 1200 Preise**

in Aussicht genommen, nämlich:

100 Hauptpreise im Werthe von ca. fl. 500. bis fl. 20.

1100 weitere Preise im Werthe von ca. fl. 18. bis fl. 3.

so daß auf 100 Loose 4 Gewinne kommen.

Loose hiezu sind zu haben bei

12

Carl Veil in Schorndorf.

Schorndorf.

## Photographische Anstalt

von Seb. Huf,

im Hause des Hrn. Zeugschmied Maier.

Aufnahmen in jeder beliebigen Größe finden jeden Tag bei mir statt.

Um Verwechslungen mit Produkten eines andern Photographen vorzubeugen, bitte ich besonders Kenner, gefälligst meine auf meinen Photographien befindliche Firma zu beachten.

Hochachtungsvoll

Seb. Huf.

Nur 5 Gulden

Anzahlung.

1864er fl. 100 Staats-Prämien-Lose.

Nächste Ziehung am 1. September 1869.

Gewinne fl. 200.000, 50.000, 15.000, 10.000, 5000, 2000 etc. Bei 5 Gulden Anzahlung auf ein Original-Los kann jeder Treffer direct und ungetheilt gewonnen werden. — Bestellungen mit beigefügtem Betrage oder gegen Nachnahme erbittet baldigst

G. F. SCHILDT,

Graben 8, Wien.

Schorndorf.

### Den Haber-Ertrag

von 2 Grundstücken bei der Delmühle hat aus Auftrag zu verkaufen

Frach, Stadtschultheiß.

Schorndorf.

### Dürre Spähne

sind zu haben in größeren und kleineren Partien bei

Kübler Klobbücher, gegenüber der Dampfägmühle.

Schorndorf.

### Den Haber-Ertrag

von 1 1/2 Viertel Baumgut in der Schlampanne hat zu verkaufen

Braun, Lumpensammler.

Zusammenkunft Montag 11 Uhr beim Helfertdor.

Schorndorf.

### Das Dehmdgras

von einem Stücke und einigen Morgen Wiesen ist zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

Schorndorf.

### Den Haber-Ertrag

von ungefähr 1 Morg. Acker im Gänsbühl an der neuen

Stäge verkauft  
Mittwoch den 11. August  
Abends 6 Uhr

auf dem Platz.

Umsand.

Oberurbach.

### Eine ganz neue Hobelbank

hat zu verkaufen

Dannecker.

## Schorndorf Geschäfts-Empfehlung

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich hier als Schuhmacher niederlassen habe, und bitte daher um geneigten Zuspruch.

Joseph Chr. Groh, Schuhmacher,  
wohnhaft im Kaufmann Speidel'schen Hause. 22

Schorndorf.

Von jetzt an wohne ich neben dem Hirsch.

Ries, Schuhmacher.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat zu verkaufen:  
die Wohnung des Färber Maier,  
bestehend in:

Stube, Küche, Speisekammer, zwei  
Büchekammern und gewölbtem Keller;

3/8 Morg. Acker im Ziegelfeld,  
1/8 Morg. Wiesen im vordern Ransbach.

Joh. Daimler, sen.

Grunbach.

Bei dem Unterzeichneten kann ein tüchtiger

Bauernknecht  
der auch mitunter Hausknechtsdienste zu versehen hat, sobald wie möglich eintreten.

Hirschwirth Wächter.

Schorndorf.

Kirchh. Wollmarkt-Loose à 30 Kr.  
Ulmer Münsterbau-Loose à 35 Kr.

Land-Güter-Loose à 1 fl.

sind zu haben bei

Carl Veil.

Schorndorf.

### Das Dehmdgras

von 1 Morg. Wiesen verkauft

Hammer.

Oberurbach.

Ein wohlgezogener junger Mensch, welcher die Bäckerei zu erlernen wünscht, findet unter annehmbaren Bedingungen sogleich eine Lehrstelle bei

Gottlieb Junginger, Bäcker.

Schorndorf.

3/4 Morg. 4,4 Rth. Acker im obern Roth, neben Bäcker Bregler und Seifensieder Schmid, verkauft

Karoline Schneider,  
wohnhaft bei Hrn. Schreiner Lenz.

## Zimmerleute-Gesuch.

Vier Zimmerleute, worunter ein Mann dem die Geschäftsführung anvertraut werden kann, finden sogleich und auch den Winter über dauernde Beschäftigung.

Kost und Logis kann gegeben werden.

22 Bahnmüller,

Zimmermeister in Rommelshausen, D.-A. Canstatt.

Preismedaille Paris 1867.

Starker & Pobuda

in Stuttgart

Lieferanten des kgl. Württemberg.

Hofes und S. Maj. der Königin

von Holland

empfehlen ihre

als vorzüglich anerkannten

Chocoladen.

Zu haben in Schorndorf bei

34 Carl Schmid, Conditior.

Schorndorf.

### Den Haber-Ertrag

von ungefähr 3 1/2 Viertel hat zu verkaufen

22

Magdalene Bühler.

### Verunglückten Personen

wird ein guter Erwerbszweig nachgewiesen.

Zu erfragen in der Buchhandlung von G. Wildt, in Stuttgart, Marienstr. 12 1/2. 23

Schorndorf.

Mein Garten bei der untern Mühle,

7/8 Morg. 10 Rth. groß, ist immer feil.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

13

Bölder.

Schorndorf.

### Das Dehmdgras

von 3 Viertel Garten in der Vorstadt biete ich zum Verkauf an.

Christian Weidbrecht.

## Photograph Eberhardt

von Stuttgart

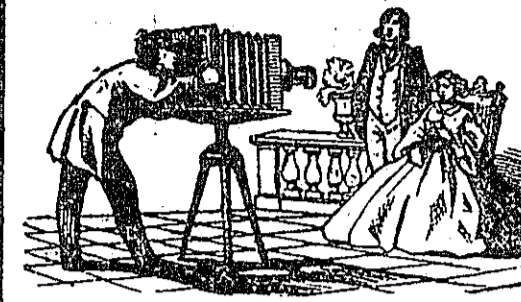
wird Sonntag den 8. August in

Schorndorf sich einfinden und ladet

Diejenigen, welche sich photographiren lassen

wollen höflichst ein sich im Gasthof zum

Mögle einfinden zu wollen, woselbst die



Aufnahmen stattfinden.

Seb. f. k.

## Wirthschafts- & Bäckerei-

## Empfehlung.



Nachdem ich kürzlich die hiesige Ochsenwirthschaft sammt Bäckerei käuflich an mich gebracht und dieselbe in einen gefälligeren Zustand gestellt habe, so lade ich hiemit hiesige und auswärtige Gäste zum Besuche mit dem Bemerken freundlichst ein, daß ich stets

darauf bedacht sein werde, die werthen Besucher meines Hauses mit

guten Weinen, Most und Bier,

sowie auch mit guten Bäckerwaaren billig und schnell zu bedienen.

J. Fett,

Ochsenwirth & Bäcker.

Schneidermeister Rommler aus Göppingen verkauft am nächsten

Montag den 9. August

Mittags 12 Uhr

Das Dehmdgras von 1/2 Morg. Garten verkauft

Lehrer Nuber's Witw.

Schorndorf.

### Das Dehmdgras

von 3 Bril. Garten und den

### Haber-Ertrag

von 1 Stücke in der alten Stäge von der verstorbenen Kupferschmied's Weidbrecht, verkauft

D. Strahlen.

Sonntag haben

### Bach- & Tag

Bregler, Anfele, Brügel jun.

## Tagesneuigkeiten.

Frankfurt, 29. Juli. In Rödelheim wurde kürzlich in eührendster Weise die silberne Hochzeit eines würdigen Paares gefeiert, welches zusammen 23 Töchter, Söhne, Schwiegertöchter und Schwiegersöhne über alle Welt zerstreut besitzt. Manche dieser Kinder hatten die Eltern seit 20 Jahren nicht gesehen und waren zu dem seltenen Fest aus Rußland, Frankreich und Amerika u. s. w. herbeigeeilt, ohne daß die Eltern etwas ahnten. Der jüngste allein zu Hause befindliche Sohn hatte alle Geschwister zusammenberufen und im Zimmer der Eltern hinter einem Altoven versteckt; nachdem er die silberhaarigen, aber rüstigen Hochzeitleute zum reichen Gabentisch geführt, rief er eins der Geschwister nach dem andern bei Namen, und zum freudigen Schreden des betagten Jubelpaares trat, wie durch Zauber, jedes Aufgerufene hinter dem Vorhang hervor. Die greise Mutter konnte all die Wonne des Wiedersehens nicht ertragen und fiel in Ohnmacht, der Vater aber nahm, helle Freudens thränen vergießend, die Glückwünsche seiner 23 glücklichen, gesunden und dankbaren Kinder entgegen. Da der Jubilar ein starker Raucher ist und jeder der Söhne aus einem anderen Lande eine Pfeife zum Geschenk gebracht hatte, sah sich der Alte plötzlich im Besitz einer originellen Pfeifensammlung.

**Dresden, 3. Aug.** Gestern früh 4 Uhr fuhr die Bergleute, wie es auf allen andern Kohlengebirgen im Freytagen Grundgeschieht, auch in die beiden, am Fuß des Schneeberges gelegenen zu den freyherrl. Burgern gehörigen Nachbarschaften „Segen Gottes“ und „Hoffnung“ bei Wilschappel. Von den 446 Arbeitern, welche nach und nach in die Tiefe niederstiegen, waren viele am Sonntag Abend vorher bei einem Fächelwetter noch recht heiter gewesen und hatten keine Ahnung, das sie mit dem nächsten Morgen gegen ihrem Tode entgegen gehen würden. Noch wollten sie keine halbe Stunde in den über 1000 Fuß tiefen Gängen, als sich mit Blitzesschnelle das unten angesammelte Gas entzündete, und war mit solcher Macht, das es alle Sicherheitsbahnen, welche die Ventilation vermitteln und zugleich die Verbreitung des Wasserstroms beschränken, sofort zertrümmerte und den ganzen unterirdischen Bau in Trümmer schüttelte, das er zusammenstürzte und beide Hörschächte verschüttet wurden. Dies war das Wert eines Augenblicks, der 1000 Mittern und Kindern den Gatten und Ernährer raubte! Ein herzzerreißendes Bild an der Unglücksstätte! Großväter, Großmütter, Frauen und Kinder standen händerringend, Weinend und schreied, an den Bahnen, die sie von den besten Schächten fern halten, um die 24 Mann, die ununterbrochen an der Rettung ihrer Kameraden arbeiteten, nicht zu stören. Der Jammer wurde durch diesen Rettungsversuch noch erhöht, als es nach unheilvoller Anstrengung gelang, drei der Unglücklichen ans Tageslicht zu bringen und die von Hoffnung, Angst und Thränen erfüllten Blicke der in einiger Entfernung stehenden Menge die bis zur Unkenntlichkeit verstümmelten Leichen wahrheit. Nur drei von 46 Arbeitern waren dem schauerlichen Grabe entronnen und diese Glücklichen waren drei dem Tageslichte zunächst postirt gewesene Bergjungen. Sie eilten in Angst so schnell als möglich die schief aufsteigende Ebene, durch die auf Scheiten die Bergbunde heringelassen und heraufgehoben werden, empor. Die Herausgebrachten Todten und drei Bergjungen waren die letzten unter den Anführenden und dem Ausgang am nächsten. Tiefen unter lag Alles in Trümmern und Rettung außerhalb der Grenzen momentaner menschlicher Macht; denn von Seiten der gegenwärtigen Fachmänner wurde ausgesprochen, das vielleicht 4-6 Wochen vergehen dürften, ehe es möglich wäre, zu den Verschütteten zu gelangen! Von den Beamten besahen sich sechs, zwei Obersteiger und vier Untersteiger mit in der Grube; unter den Letzteren die drei Brüder Vär. Welche Gewalt die Explosion entwickelt hätte, sah man auch an den auf der erwähnten schiefen Ebene heraufgeschleuderten „Hunden“, kleine Kären, die mit zusammengebohrten 1 1/2 Zoll starken eisernen Achsen ziemlich zu Tage lagen. Es ist ein unsägliches Elend über Tausende heringebrochen, und lauter denn je rufen hier die Schwestern des Unglücks zur Mithrthätigkeit auf!

**Spanien.** Nach ziemlich übereinstimmenden Mittheilungen von der spanischen Grenze befindet sich Don Carlos am 23. Juli in St. Jean de Luz, wo er in der Morgenfrühe mit einem Wagen, — er selber als Kesselfeuer — eintraf. In diesem Städtchen hielt sich der General Elío auf, um karlistische Soldlinge zu sammeln, während ein Gehöfte der nächsten Umgegend einer Schaar navarresischer Geistlicher, welche die Verschwörung in Navarra leiten, als Beratungsort dient. Don Carlos besprach sich dort mit seinen Anhängern und hatte das Vergnügen, von sieben Offizieren des spanischen Generalstabes (deren drei kurz vorher vom Kriegsminister ihren Abschied erhalten hatten) begrüßt zu werden, die dem ehregeizigen Knaben sich selbst und ihre Degen zur Verfügung stellten. Von St. Jean begab er sich nach Hendaye, wo er die Nacht vom 25. auf den 26. zubrachte, nur durch die Viduosa von der ersten spanischen Station Irun getrennt. Weiter gehen die zuverlässigen Nachrichten nicht, doch will man ihn am 29. wieder in Bordeaux gesehen haben. In den politischen Kreisen Madrids herrscht großer Unwille über die französischen Behörden, unter deren Augen die Verschwörer ungestraft und ungehindert ihre Anschläge gegen Spanien entwickeln können. Die karlistischen und isabellitischen Parteistricke, sagt man, dürfen nach Belieben von Paris zur Grenze und von der Grenze nach Paris reisen, Anstalten aufnehmen, Waffen ankaufen, Soldaten anwerben. Unser Gesandter und unsere Konsuln erheben Einspruch, und es ergeht der Befehl an die Behörden, die Anstalten zu unterbinden. Aber ein paar Tage später, und die Sache nimmt wieder ihren Verlauf, die Verschwörung zeigt je länger je frecher ihr Antlitz und breitet sich bis vor die Thore Spaniens aus.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Eine in Bayonne erscheinende Zeitung, der Liberal Bayonnais, meldet über den selbigschlagenen General Elío, dass dieser von Dumplona, deren Ueberrumpelung das Zeichen für die allgemeine karlistische Schilderhebung sein sollte, das General Elío sich mit einigen Offizieren der Besatzung aus Evidernheim gesetzt hatte, um mit deren Hilfe sich den Festen zu bemächtigen. Die Einwohner der Stadt aber hätten eine solche Entschlossenheit an den Tag gelegt, das die besonnenen Offiziere sich nicht getrauten, den verrätherischen Plan auszuführen. Elío selbst sei mit einer Karlistenschaar gegen Bayonna vorgedrungen, doch habe er vor den gegen ihn ausgesandten Truppen das die Flucht ergreifen müssen.

In Victoria haben die Behörden, um feindlichen Begegnungen zwischen den Liberalen und den Karlisten vorzubeugen, ein Verbot gegen den Kauf von Karlistischen Abzeichen (wie weißer Hemdkragen) und den Verkauf der Bildnisse des in fänglicher Tracht dargestellten Präsidenten erlassen. In San Sebastian hat eine Verhinderung entdeckt worden sein; Mehliches wird aus Murcia gemeldet, wo u. a. ein Domherr aus der benachbarten Universitätsstadt Dribuela verhaftet worden ist. In der Mancha sehen sich ab und zu kleinere Karlistenbanden auf, welche sich ins Gebirge flüchten, entweder nach Norden in die Berge von Toledo oder nach Süden in die Ebenen der Sierra Morena.

**Madrid, 2. Aug.** Der Imparcial glaubt zu wissen, das Don Carlos auf alle seine Entwürfe verzichtet und seinen Anhängern befohlen habe, sich zurückzuziehen, well das Land der Bewegung nicht entsprohen habe.

**Newyork, 25. Juli.** Razzia gegen die deutschen Wirtbe (in Boston.) Das durch die Legislatur von Massachusetts verhängte Liquore- und Schankverbot hat vor Kurzem zu einer fanatischen Razzia gegen die deutschen Wirtbe in Boston Anlass gegeben. Die demofratische „Boston Post“ bestreitet ausführlich die Scene, welche diese Bier- und Weinconscription begleitete, sowie die Aufregung, die dieserhalb unter der deutschen Bevölkerung sich kundgab. Aus Puffs Restauration wurden gegen 300 Gallonen Lagerbier, 300 Duzend Pints Ale und verschiedene Puzende Flaschen Wein entführt, nebst den zum Schankzimmer gehörenden Utensilien. Es ist selbstverständlich, das durch diese Razzia der Prohibitionisten nicht nur eine beträchtliche Anzahl deutscher Bürger geschädlich ruiniert, sondern das deutsche Gesellschaftsleben in Boston mehr oder minder vollständig aufgehört ist.

**Der Milchbrand beim Rindvieh.**

Da in neuester Zeit in einigen Ländern unter dem Vieh der Milchbrand sich zeigte, so ist es nöthig, das jeder Viehbesitzer einige Kenntniss von dieser schrecklichen Krankheit erhalte, um ihren Verheerungen kräftig entgegenwirken zu können.

Am meisten zeigt sich diese Blutkrankheit unter Schweinen und Magerkäuern. Das im Vorder- und Hinterhals übergehende Blut tödtet manchmal in wenigen Stunden; junge, gut genährte Thiere stürzen oft plötzlich nieder und verenden unter Krämpfen, oder zeigen sie Bewusstlosigkeit, kleinen Puls, stieren Blick, Blut am Maul, After und im Harn und sterben schon nach 1 Tag. Diese Krankheitsform nennt man Blutschlag; andere Krankheitsformen dauern länger. Das Fieber tritt auf mit heftigem Schüttelfrost, brennender Hitze nebst Kälte an Ohren, Hörnern und Füßen. Häufig wehrt sich die Lebenskraft, indem sie das kaulende Blut in Form von Beulen, Geschwürken, Karbunkeln, Rostläusen und ähnlichen Erscheinungen aus dem Leibe zu stoßen sucht. Dieses Streben, und Schaffen der Natur wird sehr unterstützt durch eine Lösung von Arsenik. Bei den ersten Anzeichen der Krankheit gibt man alle 10 Minuten 5 Tropfen Arsenik album 6 pot. in 1/2 Schoppen frischem Brunnenwasser.

Wenn das Thier das angegebene Mittel in Wasserlösung selbst noch zu sich nimmt, so ist es gut; im andern Fall, wenn nicht eingeschüttet werden will, so können auch 5 Tropfen von dem angegebenen Mittel mittelst einer Bakostafel oder einem dünnen Stückchen Brod u. c. welches nicht zu heiß gelassen sein soll gegeben werden. Letzteres wird zuvor in ein frisches Wasser getaucht.

NB. So bald Beförderung eintritt, gibt man immer seltener, etwa noch alle 1-4 Stunden.

Anmerküng. Die genannten Mittel sind bei Apotheker Zehnegg in Gänze und in der Absand von Apotheker in Stuttgart, sowie in jeder holländischen Apotheke billig zu haben.

**Anzeiger für Stadt und Land.**

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Petizelle oder deren Raum 2 fr.

№ 93.

Dienstag den 10. August

1869.

**Bekanntmachungen.**

**Revier Geradstetten.  
Holz-Verkauf.**

1) **Am Montag den 16. I. M.** im Rofberg und Pfarrwald:

30 Nadelholzkämme mit 88 Cub., 25 Bohnerstrecken, 36 Kl. 6' lange forchene Trümmer zu Weinbergpfählen, 52 Klafter forchene Prügel, 5800 meist Nadelholzwellen.

Zusammenkunft 8 Uhr im Rofbergkopf, auf dem Weg von Buoch nach Winnenden.

2) **Am Dienstag den 17. I. M.** im Rohlrain:

1/2 Klafter forchene Pfahltrümmer, 34 Klafter forchene Prügel, 4600 Nadelkreiswellen.

Zusammenkunft 8 Uhr im Schlag nächst Rohlbronn.

Schorndorf, den 8. Aug. 1869. Königl. Forstamt. Fischbach.

**Revier Plüderhausen.  
Stammholz-Verkauf.**

**Samstag den 14. d. Mts.**

Hohberg: 728 Stück Langholz, 201 Säglöße mit 39,798 C., 5 Eichen 223 C.;

Remshalde: 624 Stück Langholz, 166 Säglöße 42,410 C., 7 Eichen 154 C., 1 Buche 27 C.

Zusammenkunft 9 Uhr im Hirsch in Plüderhausen, das Holz wird Tags zuvor vorgezeigt.

Schorndorf, den 7. August 1869. Königl. Forstamt. Fischbach.



**Revier Thomashardt.  
Am Donnerstag den 12. d. M.** kommen aus den Staatswaldungen Triangel und Ebene 6 eichene Stangen und 96 eichene Baumnstügen zum Verkauf.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr am Triangel bei der Leimengruben. Thomashardt, den 6. August 1869. Königl. Revieramt. Keller.

**Revier Thomashardt.  
Am Donnerstag den 12. d. M.** wird das Brechen, Beisühren und Kleinschlagen

von 200 Rostlasten Straßensteinen auf das Kirnbach- und Grigerbachsträßchen verakkordirt.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr oben im Kirnbachthal. Thomashardt, den 6. August 1869. Königl. Revieramt. Keller.

**Revier Hohengehren.  
Am 17. d. Mts.** wird im Staatswald Hühnerest bei Balmannsweiler ein 1/2 Mrg. großer Platz zu Eröffnung eines Sandsteinbruchs verpachtet. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr auf dem Plage. Den 8. August 1869. R. Revieramt.

**Revier Winnenden.  
Wiederholter Holz-Verkauf.**  
**Am Donnerstag den 12. Aug.** im Staatswald Königbronn, Abtheil. 2:

7975 Stück ungebundene Nadelholz-Wellen.



Anfang Morgens 9 1/2 Uhr. Zusammenkunft im Unterebau auf dem Königsweg. Winnenden, den 6. August 1869. R. Revieramt.

**Oberamt Schorndorf.  
Akkoorde über Kleinschlagen zur Unterhaltung der Staatsstraßen**

werden vorgenommen werden: **am Freitag den 13. d. Mts.** Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Schorndorf; um 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Geradstetten; und Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause zu Winterbach. Den 8. August 1869. R. Straßenbau-Inspektion Gmünd.

**Rohlbronn.  
Schafwaide-Verpachtung.**

Die hiesige Winterschafwaide, welche von Martini bis Lichtmes 150 Stück ernährt, wird am

**Dienstag den 24. d. Mts.** Nachmittags 1 Uhr

auf 1 oder 3 Jahr auf dem Rathhause hier verpachtet.

Pachtliebhaber sind hiezu eingeladen, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen.

Die hiezu erforderlichen Hurten werden von der Gemeinde angeschafft. Gemeinderath. Vorstand Jlg.